

Neues vom Tage.

Rücktritt des Reichschatzministers.

Berlin, 12. Jan. Reichschatzminister Dr. Mayer-Kaufmann (bayer. Zentr.) ist zurückgetreten. Die „Germania“ erklärt es für voreilig, den Rücktritt als Folge der Abtrennung der Bayerischen Volkspartei vom Zentrum zu bezeichnen. Es bestehe die Möglichkeit, daß die bayerische Volkspartei in der Regierungskoalition im Reich verbleibe.

Mandatsniederlegung.

Berlin, 12. Jan. Wie die „Börsen-Parlamentarischen Nachrichten“ erfahren, hat der Oberpräsident von Ostpreußen, Wünnig (Soz.), seinen Wahlaustrag zur Nationalversammlung niedergelegt. Er war in Pommern gewählt.

München, 12. Jan. Die bayerische Gesandtschaft in Paris ist aufgehoben worden.

Einigung im Versicherungsgewerbe.

Berlin, 12. Jan. Der Zentralverband der Angestellten richtete ein Schreiben an den Arbeitgeberverband mit der Mitteilung, daß er die Forderung der Versicherungsangehörigen über das Mitbestimmungsrecht fallen lasse, wogegen die Bestimmung des neuen Betriebsratsgesetzes in den Tarifvertrag aufgenommen werden sollen. Auf die Staffung der Gehälter werde verzichtet. Für die weiteren Verhandlungen solle der Reichstagsrat vom 12. Mai 1919 die Grundlage bilden. Unter der Voraussetzung, daß die Versicherungsangehörigen sich zu Tarifverhandlungen bereit erklären und keine Maßregelung der Streikenden stattfinden, werde der Streik sofort beendet.

Der Arbeitgeberverband antwortete, er sei zu Verhandlungen bereit, werde aber ein Mitbestimmungsrecht unter keinen Umständen zugestehen. Der Tarifvertrag sei mit dem 1. Januar abgelaufen. Streikende, die sich strafwürdige Vergehen zu Schulden kommen ließen, werden nicht wieder eingestellt.

Der Zentralverband der Angestellten teilt mit, daß die Arbeit in den Versicherungsbetrieben am Montag, den 12. Januar wieder aufgenommen werde.

Brand in Weimar.

Weimar, 12. Jan. Am Samstag mittag veranlaßten etwa 600 Personen eine Kundgebung wegen der Kohlen- und Kartoffelnot. Auf die Aufreizung fremder Redner wurde verzichtet, das Rathaus zu stürmen. Darauf zog die erregte Menge zum Regierungsgebäude, um die Staatsregierung herauszuholen. Staatsminister Bandert war aber nicht mehr anwesend. Es wurden heftige Reden gegen die Regierung gehalten.

Der Krieg im Osten.

London, 12. Jan. „Evening News“ melden aus Moskau, Odessa sei von den Bolschewiken umzingelt. Koltchal soll mit seinem Stab in Sibirien gefangen sein.

Stockholm, 11. Jan. (Havas.) „Eidningen“ wird aus Peking gemeldet, daß hinsichtlich der Nordmarineregierung eine Veränderung getroffen wurde, der zufolge diese Armee entweder in Wefenberg oder auf der Insel Oesfel konzentriert wird.

Nach einem bolschewistischen Radiogramm ist in Benfa ein monarchistisches Komplotz entdeckt worden. 64 Personen seien hingerichtet worden.

Selbstbestimmungsrecht für Oesterreich.

London, 12. Jan. Wie die „Times“ aus New York meldet, wird eine Erklärung zugunsten des Selbstbestimmungsrechts Deutsch-Oesterreichs im Senat gebilligt, wofür seit einiger Zeit die Ueberzeugung an Boden gewinnt, daß es den deutschen Gebieten Mitteleuropas gestattet werden müsse, sich mit Deutschland zu vereinigen, wenn sie es wünschen.

Lesefrücht.

O müde Seele, sink' nicht kraftlos nieder,
Und wünsche nicht, ist dir das Glück zuwider.
Verzage nicht und brauche keine Fägel!
Sieh, nur noch über einen kleinen Dägel
Und du bist frei!

Das Geheimnis von Katenhoop.

Roman von D. Hill

(45. Fortsetzung).

(Nachdruck verboten).

Wir sind jetzt unserem Ziele sehr nahe; die Banknoten sind bis auf den letzten Fehler täuschend nachgemacht. Der erste Versuch, sie auszugeben, ist mißglückt, wie Sie selbst am besten wissen. Unsere Lage ist dadurch gefährlich geworden zum Glück hat Ihr Vater mein Vertrauen zu rechtfertigen gewußt und sich als ein tüchtiger Mann erwiesen. Der zweite Versuch aber muß glücken, und er wird es. Wir werden ein Riesvermögen erlangen, und mit Hilfe des Geldes, des allmächtigen Geldes, wird es dem Baron gelingen, dem napoleonischen Kronprinzenbesitzer zum Siege zu verhelfen. Dann aber wird uns allen reichlicher Lohn zuteil werden — auch Ihnen, wenn Sie vernünftig genug sind, uns noch rechtzeitig die Hand zum offenen Bunde zu bieten! Sie wissen nun, zu welchem Zweck wir zu „Münzbeträgern“, wie das Gesetzbuch so schön sagt, geworden sind. Lassen Sie sich durch den Kopf gehen, was ich Ihnen gesagt habe — und geben Sie mir dann eine Antwort.

Mit weit aufgerissenen Augen und völlig verständnislos hatte ihm Kelly zugehört. Die Gedanken schienen in ihrem Kopf einen tollen Tanz zu vollführen, und sie versuchte vergebens, sich einigermaßen klar zu werden, was ihr Weiskner da erzählt hatte. Die Worte „Kaiser“ und Weiskners hochtrabende Redensarten schwirrten ihr nur so vor den Ohren, und sie wäre dem Himmel dankbar gewesen, wenn sie nur

Englische Seerüstungen.

Washington, 12. Jan. Der „United Press“ zufolge wird Lord Jellicoe nach seiner Rückkehr nach England für die Schaffung einer großbritischen Flotte in den indischen Gewässern und im Stillen Ozean eintreten. Die Seestreitkräfte sollen sich aus 8 Schlachtschiffen größten Typs, 8 modernen Schlachtkreuzern, 10 leichten Kreuzern, 40 Zerstörern und 40 Unterseebooten zusammensetzen.

Amstliches.

Plan- und Klauenfische.

In Deinsheim (Ostl. Leonberg) ist die Plan- und Klauenfische ausgebrochen.

In den Umkreis von 15 Kilometer um den Seeseeort werden einbezogen nachstehende Gemeinden des Oberamtsbezirks Calw: Dachtel, Dörlshausen, Gschingen, Stammheim, Alt- und Neuhengstett, Stammzheim, Müllingen, Calw, Alzenberg, Altbürg, Hirsak, Ober- und Unterkölsbach, Ottenbrunn, Unterreichenbach, Liebenzell, Monalam und Dornbach.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, 18. Januar 1920.

P.B. Sitzung des Gemeinderats vom 10. Januar. Anwesend der Vorsitzende, sowie die Mitglieder des Gemeinderats vollzählig. Die erste Gemeinderatsitzung im neuen Jahre umfaßte inhaltlich eine reiche Tagesordnung.

Landwirtschaftskammerwahl. Zur Vorbereitung und Durchführung der Wahl zur Landwirtschaftskammer sind dem Oberamt ein Wahlvorsteher als Wahlleiter und dessen Stellvertreter vorgeschlagen. Hierzu werden in Vorschlag gebracht: Stadtschultheiß Welker u. Sparschier Walz. In die Wählerliste für diese Wahl sind 27 landwirtschaftliche Betriebsinhaber sowie 10 landwirtschaftliche Arbeitnehmer aufgenommen.

Bezirksratswahl.

Vom Oberamt ist auf heute für sämtliche Bezirke die Wahl der Mitglieder des Bezirksrats durch die Gemeindeversammlungen nach dem Verhältniswahlverfahren angeordnet. Der Vorsitzende führt hierzu aus, daß, nachdem durch die Amtsversammlung 3 Mitglieder und 3 Stellvertreter in den Bezirksrat gewählt worden sind, weitere 6 Mitglieder und 3 Stellvertreter durch die Gemeindeversammlungen zu wählen seien. Um nun eine gleichmäßige Vertretung der Berufs- und Lokalinteressen im Bezirksrat herbeizuführen, sei in einer Vorbesprechung in Nagold ein gemeinsamer Wahlvorschlag aufgestellt worden, der diesem Standpunkt gerecht werde. In letzter Stunde sei von Heiterbach aus ein weiterer Wahlvorschlag eingegangen, welcher jedoch nur einseitige lokale Wünsche vertreite. Der Vorsitzende empfiehlt die Wahl von Mitgliedern des in Nagold aufgestellten Vorschlags und findet damit die Zustimmung des Gemeinderats, was durch die Abstimmung auch zum Ausdruck kommt.

Milchpreiserhöhung.

Von der Bezirksmilkverorgungsstelle ist, wie bereits bekannt gegeben wurde, eine wesentliche Erhöhung des Milchpreises auf 92 Pfg. das Liter angeordnet worden. Hierzu bemerkt der Vorsitzende, daß sich der Stallpreis einschließlich Bringlohn auf 78 Pfg., Sammel- und Fuhrlohn 13 Pfg., ferner Verwaltung 1 Pfg. für das Liter stelle. Außerdem wünschen die Kuhhalter noch eine besondere Prämienvergütung. Der Gemeinderat hat sich nun darüber schlüssig zu machen, ob der Verbraucherpreis von 92 Pfg. belassen oder zu Lasten der Stadtkasse etwas herabgesetzt werden soll; ebenso ob eine Prämie an die Kuhhalter zu bewilligen ist. Es wird beschlossen, vor einer Stellungnahme den Leiter der Bezirksmilkverorgungsstelle über die künftige Regelung

der Milchversorgung in dieser Stadt zu hören und bis dahin den Milchpreis von 92 Pfg. zu belassen, auch vorläufig von der Gewährung einer Prämie an die Kuhhalter abzusehen.

Das Hochwasser vom 24. Dezember.

In längeren Ausführungen berichtet der Vorsitzende über das Hochwasser und stellt zunächst fest, daß der Schaden, welcher der Stadtgemeinde selbst an Straßen usw. entstanden ist, sich in mäßigen Grenzen bewege. Zum Verlesen kommt nun eine Eingabe zahlreicher hiesiger, durch das Hochwasser geschädigter Einwohner, in welcher der Gemeinderat um Vorbeugungsmaßnahmen bei künftigen Hochwassergefahren ersucht wird. Die Eingabe wird durch eine Abordnung der Geschädigten in der Sitzung persönlich vertreten. Der Vorsitzende gibt eine Darstellung der Ursachen und Wirkungen der früheren und jetzigen Hochwasserkatastrophen und bemerkt, daß eine radikale Abhilfe nur durch eine großzügige Flußkorrektur geschehen könne, was schon in früheren Jahren beantragt, aber wegen der allzu hohen Kosten unterlassen worden sei. Dieses Projekt könne besonders in gegenwärtiger Zeit erst recht nicht in Frage kommen; einem solchen Naturereignis stehe man machtlos gegenüber, selbstverständlich sollen die die Abwehrmaßnahmen getroffen werden, welche irgend möglich sind. Es sei der Stadtverwaltung aus der Einwohnerschaft der Vorwurf gemacht worden, für rechtzeitige Alarmierung keine Sorge getragen zu haben; diesen Vorwurf weise er für die Stadtverwaltung zurück, da er seine Pflicht voll und ganz erfüllt habe. Es werde ferner behauptet, das Stadtschultheißenamt sei von den hinteren Waldorten zuvor telefonisch auf die Hochwassergefahr aufmerksam gemacht worden, dies sei jedoch unwahr. In der sich anschließenden lebhaften Aussprache wird festgestellt, daß irgend welche Schuld wegen zu später Alarmierung den Stadtvorstand nicht trifft. Durch das unerschöpfene und mutige Eingreifen von Stadtbaumeister Hensler, dessen Bruder Adolf Hensler, Sipsermeister Stog, Schlossermeister Ademann und Anderen wurde wesentliche Hilfe geleistet, denselben wird der Dank und die Anerkennung ausgesprochen. Andererseits wird auch festgestellt, daß die gegenseitige Hilfeleistung durch die Einwohnerschaft selbst, wie beim Bergen von Holz usw. zum Teil ganz verjagt habe und daß die darum angegangenen Personen einfach weggelassen seien. Dieser Umstand besonders gibt Veranlassung, den von der Abordnung vertretenen Gedanken der Einführung einer Wassermehr fallen zu lassen. Der Vorsitzende faßt nun das Ergebnis der Aussprachen zu folgendem Antrag zusammen:

1. Den durch das Hochwasser Geschädigten zum Austrocknen der durchfluteten Räume Heizmaterial zu überlassen.
 2. Durch Vornahme eines Augenscheins festzustellen, an welchen Stellen des Nagoldflusses durch Ausbaggerung oder durch Erweiterung des Flußbettes eine Rückflutung vermieden werden kann.
 3. Falls nötig sich in dieser Angelegenheit durch einen Flußbau-Sachverständigen beraten zu lassen.
- Dieser Antrag wird zum Beschluß erhoben und damit dieser Gegenstand der Tagesordnung verfallen.

Verchiedenes.

Dem Totengräber Gensheimer, welcher am 31. Dezember nach 45-jähriger Tätigkeit seinen Dienst aufgegeben hat, wird eine Ehrengabe von M. 350 bewilligt. — Dem Turbinenmeister Weichle werden auf sein Ansuchen seine Bezüge auf M. 600 erhöht, ferner wird demselben ein Mietpreis von M. 300 für die ihm zugewiesene neue Wohnung oberhalb der Gewerbeschule in Anrechnung gebracht.

Allgem. Ortskrankenkasse für den Oberamtsbezirk Nagold. Fast vollständig waren die Vertreter der Kasse zu der am letzten Samstag in den Rathhauseaal in Nagold abgehaltenen Ausschusssitzung erschienen. Fabrikant Sämann Nagold führte den Vorsitz, während der Kassenverwalter

ein Sterbenswörtchen von allem begriffen hätte, was er ihr gesagt.

Stumm und regungslos sah sie auf ihrem Stuhl. Weiskner wartete noch ein paar Augenblicke, ob sie ihm etwas antworten würde; dann rief er mit einer ärgerlichen Bewegung seinen Hut vom Nagel.

„Also denken Sie darüber nach!“ sagte er kurz. „Ich muß jetzt aufs Schloß hinaus. Und wenn ich wiederkomme, will ich eine Antwort haben.“

Er ging rasch hinaus, die Tür wie immer hinter sich verschließend. Einen Augenblick noch sah Kelly regungslos, aus Augen, in denen sich hilfloses, kindliches Entsetzen spiegelte, vor sich hinstarrend. Dann erhob sie sich, öffnete die Tapetentür und ließ über die leiterartige Holzstreppe in ihr Zimmer hinaus.

Oben wartete sie sich in den Kleidern auf ihr Bett. Sie war so müde, so müde! In den ersten Tagen ihrer Gefangenhaft war sie wohl verzweifelt gewesen, hatte sie jeden Augenblick darüber geseufelt, wie sie ihr Schicksal ändern könne. Jetzt aber war ihr alles gleichgültig, erregte nichts mehr ihren Hohn, nichts vermochte sie mit Ingrimm oder Haß zu erfüllen. Möchte mit ihr geschehen, was da geschehen wollte! Sie rührte keinen Finger mehr. Sie war müde, so müde.

Sie wollte schlafen, aber sie schlief doch nicht. Es war, wie wenn ihr eine grausame Hand, die sie an den Adern kramen fühlte, die Augen offen hielt. Und vor ihren offenen Augen zogen Bilder vorüber, schreckliche, grauenvolle Bilder, die sie erbeben machten bis ins Mark hinein. Und dann fiel ihr eine der tödlichen Phasen Weiskners ein, schien menschliche Gestalt anzunehmen und setzte sich grinsend an den Rand des Bettes, bis sie sich von tausenden Gestalten umgeben wähnte, bis ihre Fäulnis in Gränen aufeinanderstürzte —

Wahnsinnig werden! Varnberghausheit des Himmels, nur das nicht, nur das Furchtbare nicht! Und sie lächelte es doch schon seine Krallen ausstrecken, das gräßliche Geipens, den Treppan —

Mit einem Stöhnen taumelte sie in die Höhe. Zu der Pule schleppte sie sich hin, durch die der Raum das Licht empfing, und presste die glühende Stirn gegen die Scheiben. Da draußen, da schien die Sonne, lachte herab vom blauen Himmel auf eine Welt glücklicher Menschen, auf singende Vögel und blühendes Grün —

Und sie sah hier in ihrem dumpfen Verlies, dem Wahnsinn nahe, und konnte sich so glühend, so glühend hinaus nach

der Freiheit, der goldenen, laßenden Freiheit, die die Wenigen glücklich macht.

Viertelstunde um Viertelstunde hatte sie so, begierig jeden Laut gleichsam aufsaugend, der von draußen an ihr Ohr drang, den Schwaben mit lebhaftigen Blicken folgend, wie sie blitzschnell hin- und herschossen, und den langsamen Flug kleiner weißer Vögel beobachtend, die wie Segel auf blauem See am Himmel aufstiegen und verschwanden. Fiebersehauer schüttelten ihren Körper und sie spürte einen tiefen Durst. Aber sie rührte sich nicht von der Stelle.

Da zuckte sie plötzlich zusammen, sie hielt den Atem an, und ein Venäthen, ein Hoffnungsleuchten kam in ihre Augen. Unter den Bäumen her kam die Gestalt eines Mannes, eine schlanke, elegante Gestalt, die sich, ach, so gut in ihr Gedächtnis gegraben hatte! Das war das seine, barlose Ge-

sicht, waren die hellen Augen, der stolze und doch so freundlich lächelnde Mund, die sie so sehr entzückt hatten. Und ihre bebenden Lippen murmelten den Namen:

Herbert — Herbert von Beynon!

In listiger Haltung war Herbert bis in die Nähe des Hauses geschleubert, das er mit neugierigen Blicken musterte. Da fuhr mit rauhem Geffäß eine riesige Dogge auf ihn zu — Weiskners Wächterhund und Kellys besonderer Freund — und in demselben Augenblick war alle Müdigkeit von dem jungen Mädchen genommen. Blitzschnell rief sie das Fenster auf und tief hinunter, so laut sie konnte:

Ausch, Tyrus — Kusch! — Sofort laufst du dich!

Und der Hund, dem Befehle folgend, schlich knurrend und mit eingeklemmtem Schwanz nach dem Hause zurück. Herbert von Beynon aber hob den Blick zum Dachfenster, und Kelly gewahrte, schwankte er grinsend den Hut, ein sorgloses Lächeln auf dem Gesicht.

Ein Blick für den Acker, daß er noch rechtzeitig von seinen müderischen Absichten abstanden ist! tief er lachend heraus. „Ich hätte ihm unbarbarisch den Garauß gemacht. — Guten Tag, Märchenprinz! Können Sie unbarbarisch sein, wenn ich Sie schließlich bitte, nur einen Augenblick, nur einen kleinen Moment Ihr vergaunertes Schloß zu verlassen und herabzukommen?“

Fortsetzung folgt.

Über die einzelnen Beratungsgegenstände referierte. Nach Abnahme der Jahresrechnung von 1918 wurde die von Arbeiterseite gewünschte Einführung der allgem. Familienhilfe in der vom Vorstand vorgeschlagenen Fassung mit einigen Einschränkungen als sachungswürdige Maßleistung einstimmig beschlossen und zwar mit Wirkung vom 1. Februar 1920 an. Die Familienhilfe durch die Kasse besteht nun in folgendem: 1. ärztliche Behandlung durch die bestellten Kassenärzte und Versorgung mit Arznei und Verbandstoffen an versicherungsfreie Ehefrauen und Kinder (auch Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder), letztere bis zum vollendeten 15. Lebensjahre; ferner Zahnbehandlung, wie sie der Mitgliedern zusteht. 2. Im Falle der Verpflegung eines der vorbezeichneten Familienangehörigen in einem Krankenhaus oder einer Heilanstalt an Stelle der Leistungen in Ziff. 1 an den Verpflegungskosten ein Beitrag von 2,50 M. täglich und von 1,50 M. für Kinder, wenn letztere Ermäßigung des Verpflegungskostes genießen. 3. Übernahme der Kosten für Päder, Brillen, Bruchbänder, Irrigatoren, Inhalationsapparate und ähnliche Heilmittel — einschließlich künstlicher Gebisse — bis zu 20 M. 4. Sterbegeld beim Tode des Ehegatten oder Kindes eines Mitgliedes u. zwar für den Ehegatten die Hälfte, für ein Kind bis 15 Jahren $\frac{1}{2}$ des Mitgliedersterbegeldes. Die Leistungen in Ziff. 1 bis 3 werden höchstens für 13 Wochen innerhalb eines Jahres gewährt. Voraussetzungen für die Gewährung der Familienhilfe ist, daß das Familienangehörige vom Mitglied ganz oder überwiegend unterhalten wird und daß das letztere mindestens 6 Wochen lang ununterbrochen der Kasse angehört hat. Die Familienhilfe hört auf mit dem Tode, an welchem das Mitglied aus der Kasse austritt. Die Aufwendungen für die Familienhilfe werden sich nach den Erfahrungen anderer Kassen voraussichtlich auf jährlich etwa 40000 M. belaufen und erfordern für sich allein eine Beitragserhöhung von 0,75%. Die sich anschließende Beratung des Voranschlags für 1920 ergab, daß infolge wesentlicher Erhöhung der Gehaltsansprüche für Ärzte und Dentisten, durch die sehr gesteigerten Kosten der Wochenhilfe (Wohnraumunterstützung), wegen der erhöhten Ausgabe für Krankenhauspflege und Arzneimittel und auch infolge Vermehrung der Verwaltungskosten die Gesamtausgaben, soweit eine Berechnung ihrer mutmaßlichen Höhe überhaupt möglich ist, sich auf 477000 M. (einschließlich der Familienhilfe) beziffern werden. Diese Ausgaben müssen seit vollständig durch Erhebung von Beiträgen in Höhe von 6,5% des Grundlohns gedeckt werden. Daraus geht hervor, daß auch ohne Einführung der Familienhilfe der Beitragsfuß von seither 4,5% auf 5,75% hätte erhöht werden müssen. Nach Genehmigung des Voranschlags beschloß der Ausschuss einstimmig, mit Beginn der 2. Eingangsperiode (18. Januar) folgende Wochenbeiträge zu erheben: Für die 1. Stufe 0,78 M., für die 2. Stufe 1,17 M., für die 3. Stufe 1,56 M., für die 4. Stufe 1,95 M., für die 5. Stufe 2,34 M., für die 6. Stufe 2,73 M., für die 7. Stufe 3,12 M., für die 8. Stufe 3,51 M., für die 9. Stufe 3,90 M., für Beihilfen ohne Entgelt 52 Pf. und für die unständigen Beschäftigten 6,5% des Grundlohns. Es folgte nun eine größere Anzahl Satzungsänderungen, die hauptsächlich durch Änderung der Gesetzgebung notwendig sind. U. a. wurden die Tagelöhner und Diener der Vorstande und Ausschüsse mitgliedern den G-Verhältnissen entsprechend erhöht. Der weitere Punkt der Tagesordnung behandelte die Gehalts- und Anstellungsverhältnisse der Kassenbeamten, deren Landesvereinigung mit dem Württ. Krankenkassenverband einen für alle Kassen verbindenden Tarifvertrag nebst Dienstordnung abgeschlossen hat. Darnach sind die Gehälter für sämtliche Beamten der Krankenkassen Württembergs auf eine einheitliche Grundgröße gestellt und auch ihre Dienstverhältnisse nach einheitlichen Grundätzen geregelt. Tarifvertrag und Dienstordnung wurden vom Ausschuss nach Vorberatung durch den Kassenvorstand ohne Widerspruch anerkannt. Nach dem noch ein Rechnungsausschuss, bestehend aus 1 Arbeitgeber und 2 Arbeitnehmern, zur Vorprüfung der Jahresrechnung von 1919 aufgestellt war, schloß der Vorsitzende die 4^{1/2}stündige Sitzung mit Dankesworten an den Vorstand und die Beamten.

Das Malzkontingent für Bierbrauereien ist im ganzen Reich einheitlich auf 15 Prozent des Friedensmalzverbrauchs festgesetzt worden; die niederbayerischen Brauereien haben eine Erhöhung ihres Kontingents erhalten und die Bevorzugung der bayerischen Betriebe ist aufgehoben. Zurzeit ist eine Teilbefreiung in Höhe von 6 Proz. des Kontingents im Gange; ob darüber hinaus weitere zur Verfügung gestellt werden kann, hängt von der Werkstofflieferung und dem Stand der Brotverföhrung ab. Die Vollbefreiung des erhöhten Kontingents mit Weizen kann keinesfalls gewährleistet werden.

Belieferung der Gastwirtschaften. Die Kommunalverbände wurden angewiesen, bei der Verteilung von Lebensmitteln Personen, die auf Gaststätten angewiesen sind, genügend zu berücksichtigen. Wo besonders schwerwiegende Klagen über ungenügende Belieferung von Gaststätten vorliegen, ist dem Reichswirtschaftsministerium Bericht zu erstatten.

Bierpreiserhöhung. Für das Gebiet der ehemaligen Norddeutschen Brauereigenossenschaft hat das Reichswirtschaftsministerium den Bierpreis einschließlich Steuer auf 61 Mark für Exportbier auf 58 Mark für das Heilbier erhöht. In großen Städten kann der Preis auf 63 und 65 Mark für Bier erhöht werden.

Erhöhung der Benzolpreise. Der Benzolverband hat den Erzeugerpreis mit sofortiger Wirkung von 108 M. auf 275 M. pro Doppelzentner erhöht.

Landwirtschaftliche Maschinen aus Deutschland sind von Ungarn sehr gesucht, da die österreichische Industrie wegen Kohlen- und Rohstoffmangels nur in sehr beschränktem Maße liefern kann.

Die Eisenbahnassistentenprüfung hat bestanden: Heppeler, Gerlach von Walddorf.

Ragold, 12. Jan. (Kultbeirathung. — Erbrecht.) Im gestrigen Hauptgottesdienst der evang. Gemeinde wurde der neuernannte Dekan Otto durch Prälat Dr. Schöll feierlich in sein Amt eingesetzt. — Auf der Staatsstraße nach Gmüngen hat ein umfangreicher Erdrutsch stattgefunden, wodurch der Verkehr vorübergehend gesperrt ist.

Ragold, 12. Jan. (Vom Rathaus.) Der Gemeinderat beschloß nach dem Vorschlag an andern Plätzen an Baukosten das notwendige Bauholz zu folgenden Sägen abzugeben: Beim Bau von 1 Wohnung mit 350%, 2 Wohnungen 350%, 3 Wohnungen 325%, 4 Wohnungen und weiter 300%, der alten Tage beim Neubau von Wohnungen mit mindestens 2 Zimmern. — Infolge Hochwassers hat die Stadt als solche einen Schaden von 5000 Mark, die für Wiederinstandsetzung von Ufern, Wegen usw. notwendig sind. — Für ev. künstliches Hochwasser ist die Anschaffung eines Nachens geplant. Außerdem soll durch das Stadtbauamt ein Stegsystem ausgearbeitet werden.

Calw, 12. Jan. (Neues Hochwasser.) Die Ragold ist heute früh in der Stadt aus den Ufern getreten und hat die Straße beim Waldhorn und die Lederstraße überschwemmt. Der Wagen- und Fußverkehr ist in diesen Straßen vollständig gemacht. Wie ein großer Fluß durchflutet das Wasser die Bischoff- und Lederstraße und nimmt die ganze Breite dieser Straßen ein. Natürlich ist es auch in die Häuser eingedrungen.

Plebsz, 13. Jan. Der vor einigen Tagen flüchtig gegangene Mittäter bei dem Schweinebstahl, hat sich nun in Calw selbst der Polizei gestellt.

Freudenstadt, 12. Jan. (Die Stürme.) Gewaltige Stürme setzten an den beiden letzten Tagen über unsere Höhe; am gestrigen Sonntag steigerte sich das Unwetter, das am Samstag mittag mit Regengüssen und rascher Schneeschmelze begonnen hatte, zu geradezu unheimlicher Kraft. Den Höhepunkt erreichte das Tosen des Sturmes heute nacht um 2 Uhr und wieder um 4 Uhr; es war wie eine Erdröhung, als zu letzter Stunde das elektrische Licht die unheimlich finstere Nacht wieder erleuchtete. Die ältesten Leute erinnern sich nicht, eine Sturmnacht wie die vergangene erlebt zu haben. Es gab Momente, wo die Häuser erzitterten, ja ins Schwanken gerieten. Man hatte das Gefühl: noch eine geringe Steigerung des Sturms oder Anhaltens seiner Wucht, und es muß alles über den Dingen hängen. Heute früh zeigen sich vielfach an den Häusern und auf den Straßen die Spuren des Unwetters in hängenden und heruntergerissenen Festerläden, in Glascherben und Dachplatten, die vor den Gebäuden liegen.

Reutenburg, 12. Jan. (Sturm- und Hochwasserschaden.) Infolge des Sturms, der gestern abend und in der Nacht tobte, ist gestern abend das im Bau noch nicht fertiggestellte Gebäude des Martin Grimm in Reutenburg eingestürzt. — Die Eng, welche mit unheimlicher Gewalt daher brauste, überflutete wiederum die Brunnenstraße und die innere Wildbaderstraße bis herein zum Hause des Zahntechniker Kleuter; das Unterwasser stand bis zum Hause von Metzgermeister Silberstein unter Wasser; ein Teil des Regenwehrs wurde weggerissen, vielfach drang das Wasser in die Keller der an der Eng liegenden Häuser ein, bedeutenden Schaden verursachend. Auch durch Bergwasser wurden wiederum manche Keller unter Wasser gesetzt. Der Schaden, der in den Kellern entstand, ist ein beträchtlicher.

Stuttgart, 12. Jan. (Generaloberst v. Marchtaler.) Am Sonntag früh 4 Uhr ist der frühere württ. Kriegsminister, Generaloberst Otto v. Marchtaler, einem Schlaganfall erlegen. Otto Erhardt v. Marchtaler wurde am 9. Juni 1854 in Wiblingen in Württemberg geboren.

Stuttgart, 12. Jan. (Eisenbahnverband.) Eine Versammlung des württ. Eisenbahnverbandes forderte in einer Entschließung die Erhöhung der laufenden Teuerung- und Rinderzulagen um 150 Prozent.

Stuttgart, 12. Jan. (Streik.) Die Elektromonteur wollen hier in den Streik eintreten; die Heizungs- monteur, Pföhlmonteur usw. im Installationsgewerbe befinden sich bereits im Ausstand, da mit den Arbeitgebern über einen neuen Tarifvertrag noch keine Einigung erzielt ist.

Neulingen, 12. Jan. (Einbruch in Rathaus.) In der Nacht zum Sonntag wurde von mehreren Dieben der acht Zentner schwere Kassenschatz der Gemeinde aus dem Rathaus geschleppt. In der Nähe des Friedhofs wurde er zerschlagen und aufgetrieben. Den Einbrechern fielen 3000 Mark Bargeld in die Hände.

Ulm, 12. Jan. (Militärisches.) Die Reichswehr-Pionierkompanie 313 wird von Konstanz hierher verlegt.

Zutlingen, 12. Jan. (Rette zu Hände.) Im Durchgangslager Heuberg sind seit einigen Wochen etwa 350 Mann von den sog. Baltikumtruppen, durchweg Preußen, eingekerkert. Damit ihnen das Leben nicht zu einseitig wird, haben sie gleich etwa 40 „Damen“ mitgebracht. Ueber die Weihnachtsfeiertage machten fünf Mann dieser Truppe einen Abscheer nach Zutlingen und wohnten drei Tage im Gasthof zum „Schwarzen Bären“, wo sie Leib- und Bettwäsche, Vorhänge, Schuhwerk usw. im Wert von etwa 10000 Mark stahlen und die Beute unter dem Vorgeben, daß sie aus Rußland stamme, zu verkaufen suchten. Die Täter, die sich inzwischen in das Durchgangslager zurückgezogen haben, wurden zwar ausfindig gemacht, konnten aber noch nicht festgenommen werden, weil die Baltikumtruppen zurzeit das Lager Heuberg beherrschen. Einige von ihnen haben gestern auch das Postamt zwischen Tiergarten und Etetten ausgeraubt.

Vermischtes.

Zusammenstoß. Am Samstag früh $\frac{1}{2}$ 5 Uhr fuhr etwa 5 Kilometer vor Würzburg auf den auf freier Strecke haltenden Berlin-Stuttgarter Schnellzug ein Güterzug auf. Dabei wurden einige Wagen aus den Schienen gehoben und der Schlafwagen und Gepäckwagen zum Teil zertrümmert. Geradezu ein Wunder ist es zu nennen, daß die Reisenden der völlig zertrümmerten letzten Schlafkabinen, die Herren Dr.-Ing. Robert Bosch, Stuttgart, Geheimrat Kerebet von Hohenheim, Oberregisseur Marx vom Stuttgarter Landestheater und Direktor Mischeler, Berlin, mit dem Leben davon gekommen sind. Ein aus Würzburg sofort eintreffender Hilfszug konnte nach vieler Mühe diese Herren ohne ernsthaftere Verletzungen aus den Trümmern befreien.

Eisenbahnunglück. In der Nähe der Station Pardubitz (Böhmen) explodierte in einem Eisenbahnwagen ein Benzinbehälter, den ein Schmuggler mit sich führte. 37 Personen wurden schwer verletzt, 8 davon sind gestorben. Der Wagen verbrannte vollständig.

Brand. In einem Rößellager in der Sendlingerstraße in München verursachte ein Feuer einen Schaden von 200000 Mark.

Diebstahl. Auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin wurde eine große Seidenlabung im Wert von 1300000 Mark unterschlagen. Der Kriminalpolizei gelang es, den Diebstahl zu entdecken.

Wie aus Köln gemeldet wird, haben dort Polizeibeamte 18 Wagen mit Fleisch, die unter falscher Adresse eingefahren, beschlagnahmt. Das Fleisch hat einen Wert von drei Millionen Mark. Einer der Schieber, ein Kaufmann aus Hamburg, wurde verhaftet.

Handel und Verkehr.

Herrenberg, 10. Jan. Auf dem heutigen Schweinemarkt waren zugeführt: 84 Stück Milchschweine. Erlös pro Paar 310—460 M. 5 Stück Läuferchweine. Erlös pro Paar 420—440 M. Verkauf flau.

Stetten, 10. Jan. Beim heutigen Holzverkauf wurde bei Gehölen von 700 bis 820 Proz. ein Durchschnittspreis von 734 Proz. der alten Torpreise erzielt.

Die Holzpreise. Beim Starkeisenverkauf in Sindelfingen waren 656 Festmeter zu 392000 M. angesetzt. Erlös wurde fast das vierfache: 1394635 M. Ein Stück mit 6,54 Festmetern erbrachte 34750 M., ein solches mit 5,06 Festm. 19450 M. — Auch in Rutesheim wurden sehr hohe Eisenpreise erzielt. Eine Eiche mit 3,63 Festm. brachte 1700 M.

Legte Nachrichten.

BB. Berlin, 12. Jan. Zu Geschäftsträgern in Berlin wurden ernannt seitens Englands Lord Almonroff, seitens Frankreichs De Marcilly, seitens Italiens, Udovandi di Paroscotti. Die Beglaubigungsschreiben sind bereits in Berlin eingegangen. Die deutschen Vertreter in den drei Ländern sind noch nicht ernannt.

BB. Amsterdam, 13. Jan. Das holländische Bureau meldet aus Lissabon, daß die portugiesische Regierung zurückgetreten ist.

BB. Madrid, 13. Jan. (Nester.) Alle Parteiführer der Kammer, mit Ausnahme der Republikaner und der Sozialisten, haben der Regierung vollste Unterstützung bei der Wiederherstellung der Ordnung in Saragossa zugesagt. Sieben vom Kriegsgericht in Saragossa wegen Teilnahme an den Nesteren in der Kaserne zum Tode verurteilte Soldaten sind erschossen worden.

BB. Horka, 13. Jan. (Frankfurt.) Eine Meldung aus Paris belegt, daß die erste Zusammenkunft des Völkerrats auf Freitag, den 16. Januar, vormittags 10.30 Uhr, festgesetzt ist.

BB. Amsterdam, 13. Jan. Laut „Algemeen Handelsblad“ meldet die „Times“ aus Chabiv, daß Rußland zurückgetreten ist und sich unter den Schutz der Alliierten gestellt hat. In Südrußland haben die Bolschewisten nach heftigem Kampf Koflow am Don genommen.

BB. Oberhausen, 13. Jan. Die „Oberhauser Zeitung“ meldet: In Hamborn kam es gestern Nachmittag zu großen Plünderungen. Die Plünderer stürmten das Rathaus, bemächtigten sich der Waffen, warfen die Alten auf die Straße und räumten dann die Geschäfte der Jägerstraße aus. Die Unruhen dehnten sich später auf Marloh und Bruchhausen aus. Zwischen den Plünderern und der Polizei kam es zum Feuergefecht. Am Abend war die Ordnung noch nicht wieder hergestellt.

BB. Homborn, 13. Jan. Ein starkes Truppenaufgebot ist zur Unterdrückung der Unruhen abgegangen.

BB. Amsterdam, 13. Jan. Die „Times“ meldet unter dem 10. Januar, daß der deutsche Dampfer „Gedwig Fischer“ immer noch im Hafen von Barry liegt, da sich die Dockarbeiter trotz der von der Leitung des Dockarbeiterverbands erfolgten Anweisung entschieden weigern, 10000 Pfund Fleischkonserven einzuladen. Auch die deutsche Flotte mußte auf Verlangen der Dockarbeiter entfernt werden.

BB. Berlin, 13. Jan. Nach einer Meldung des „Berl. Lokalanzeiger“ aus Breslau hat die Eisenbahnerbewegung die am Sonnabend aus Oberschlesien übergriffen hatte, nun auch Mittel- und Niederschlesien erfaßt.

BB. Berlin, 13. Jan. Graf Czernin veröffentlicht, wie verschiedene Morgenblätter melden, eine Erklärung, derzufolge die österreichisch-ungarische Regierung niemals die Absicht gehabt habe, Deutschland zu verraten, sondern nur die, mit größerer Ellenbogenfreiheit für den allgemeinen Frieden zu wirken.

Druck und Verlag der B. Meier'schen Buchdruckerei, Altensteig für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Zent.

Garrweiler.

Der Fußweg von der Garrweiler Brücke bis Garrweiler ist bis auf weiteres

gesperrt.

Schultheißenamt.

Altensteig.

Meiner hiesigen und auswärtigen Landschaft und allen die mir wohlwollen zur Mitteilung, daß ich wieder

Bestellkarten annehme

Ehr. Luz zur Rose.

Bergebung von Wegbauarbeiten

Die W. Eber'sche Forstverwaltung hat die Wegbauarbeiten für die Kuffahrt aus ihren Wäldern, im Gewand Kirchbühl Markung Befensfeld, auf die Staatsstraße zu vergeben.

Die Arbeiten umfassen Erd-, Maurer-, Gussarbeiten und Dohlenbau etc. im Betrag von ca. 24 000 Mk.

Boranschlag, Pläne und Bedingungen liegen bei Waldwälder Braun in Göttingen vom 15. - 21. einschl. d. Mts. zur Einsicht auf. Die Projektierung für den Wegbau ist fertig.

Bewerber haben ihre Offerte verschlossen und frankiert, mit der Aufschrift „Bendelsteigweg“, mit Ab- oder Aufgebot in Prozent auf die Ueberschlagssumme ausgedrückt bis spätestens den 25. d. Mts. an die Bauleitung Bauwerkmeister Keller in Stuttgart Halbergerstr. 4 II einzuliefern.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Unbekannte Bewerber haben ein gemeinverständlich beglaubigtes Vermögenszeugnis sowie Zeugnis über einschlägige von ihnen ausgeführten Arbeiten beizubringen.

J. A.: Die Bauleitung.

Neuweiler.

500 Mark Belohnung

erhält derjenige, der den Täter ermittelt, welcher die Haut von der Kuh des Jakob Schleich entwendet hat.

Vieh-Versicherungs-Verein Neuweiler

Kene

Telephon-Verzeichnisse der Fernsprechanstalt Altensteig

sind zu haben in der

W. Nieker'schen Buchdruckerei Altensteig.

Altensteig.

Konfirmanden-Güte

in bester Qualität eingetroffen bei

Ehr. Schmid, Hut- u. Mützengesch.

Kino Lichtspiel Theater!

Heute Dienstag, 13. Jan. im Gasthaus zur Krone in Altensteig große Extra-Vorstellung! Tadellos helle Bilder :: Schönes interessantes Programm.

1. Von Neapel nach Sorrento.
2. Durch Verrat zum Sieg. Liebes-Drama 2 Akte.
3. 2+3-3 Lustspiel, 1 Akt.
4. Herzensfenster. Komödie. Drama 2 Akte.
5. Trapezkünstlerin. Varietè-Film.

Eintrittspreise: Sperrsig Mk. 2., 1. Pl. 1.50, 2. Pl. 1

Kartenvorverkauf im Hirsch 2. Stock.

Anfang der Vorstellung: 1/8 Uhr abends.

Es ladet höflichst ein

Joseph Braun.

Altensteig.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten und Bekannten teilen wir tiefbetäubt mit, daß unser lieber Vater und Großvater

Gottfried Gensheimer
Totengräber

nach langem schwerem Leiden im Alter von 70 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Familie Koh und Dürschnabel

Beerdtigung am Donnerstag, nachm. 2 Uhr.

Altensteig.

POAL

Zuverlässiges Mittel zur Vertilgung von Mäusen, Ratten und Nagetieren, in Pakets zu 50 Pfg. zu haben bei

Ehr. Burghard junior.

Verkaufe wegen Unglücksfalles, ein Paar junge, kräftige und gängige

Zug-Ochsen

geeignet für Langholzfahrtwert

Joh. Kirn, Bauer
Hornberg.

Altensteig-Stadt.

Gegen

Aushilfsmarke 26

werden am Mittwoch, den 14. d. Mts. bei

Beck, Bühler u. Burghard
125 Gramm Weichkäse
zu 1,65 Mk. pro Pfund
abgegeben.

Den 13. Jan. 1920.

Stadtschulth.-Amt.

Schlamm-erde, Salzwassergelb
Schwefelsäure, Salzsäure,
Salpetersäure, Schmier- u.
Schwefel, dest. Wasser, Ho-
raz in jeder Form, sowie
sämtl. Chemikalien für die

Industrie

liefert

Schwarzwald-Drogerie

Altensteig

Altensteig.

Demjenigen, der mich über den Sonntag im Helle 3 Stachelbeerhochlämmchen entwendet hat u. beobachtet wurde, raue ich, dieselben sofort wieder an seinen alten Platz zu tun andernfalls ich sogleich Anzeige mache.

Johs. Walz, Schuhmacher.

Braver Sohn achtbarer Eltern, der gute Volks- oder Realschulbildung hat, findet sofort, oder auf's Frühjahr gute

Kaufmännische Lehrstelle

bei

E. W. Luz Nachf.
Fritz Bühler Jr., Altensteig

Einfach-Hemden

Qualitätsware, aus erster Hand, neu eingetroffen.

Hans Schmidt
vorm. Adlon.

Fuhrknecht

zuverlässig, im Langholzfahren bewandert, sucht für sofort

R. Schanz, Sägewerk
Eprohlenmühle, Wildbad.

Bis zu 120 Stück

Reisbüschel

sind zu verkaufen.

Zu erfragen in der Neb.

Ein ehrliches, pünktliches

Mädchen

nicht unter 16 Jahren, sucht bis 1. April

Frau Geom. Charrier
Calw.

2 Pinscher

(Mäd u. Hunde) 4 Monate alt, kuppelt und gestuht, steht dem Verkauf aus

Fritz Stoll, Hofstett.

Gestorbene:

Calw: Anna Kalschreier.

Bad Teinach: Johs. Georg

Bausser, Peter. v. 1870/71

71 Jahre.

Dallwangen: Gottfr. Prof.,

alt Waldschütz, 83 J.

Statt Karten!

Speilberg.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Donnerstag, den 15. Januar 1920

im Gasthaus zum Löwen hier

stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Christian Theurer

Sohn des
Martin Theurer
Hofbauers hier.

Elise Hanselmann

Tochter des
+ Jakob Hanselmann
Bauers hier.

Kirchgang um 1/12 Uhr.

Deckensfroun-Wart.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag, den 15. Januar 1920

in das Gasth. zum Röhle in Deckensfroun freundlichst einzuladen.

Jakob Dongus

Sattler, Sohn des
Abolf Dongus, Sattler
in Deckensfroun.

Friederike Dürr

Tochter des
Philipp Dürr, Bauer
in Wart.

Kirchgang um 1/12 Uhr.

Statt Karten!

Lengenloch-Hornberg.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf **Sams-tag**, den 17. d. Mts. in das Gasthaus zum Lamm in Zumweiler freundlichst einzuladen.

Michael Kern, Rechenmacher

Marie Auer geb. Koller.

Kirchgang um 11 Uhr in Altensteig-Dorf.

Habe am Donnerstag, den 15. Jan. im Gasthaus zur Traube in Altensteig schön



Milch- und Läufer-schweine

zu verkaufen, wozu Liebhaber erladel

Ehr. Kientle, Nagold.

Schäfte für Lederhändler und Schuhmacher

fabriziert

Hermann Müller, Schäftefabrik

Leinzell i. Württbg.

